

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 42 (1985)

Heft: 8

Artikel: Sportlehrer : für viele noch immer Traumberuf

Autor: Lörtscher, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

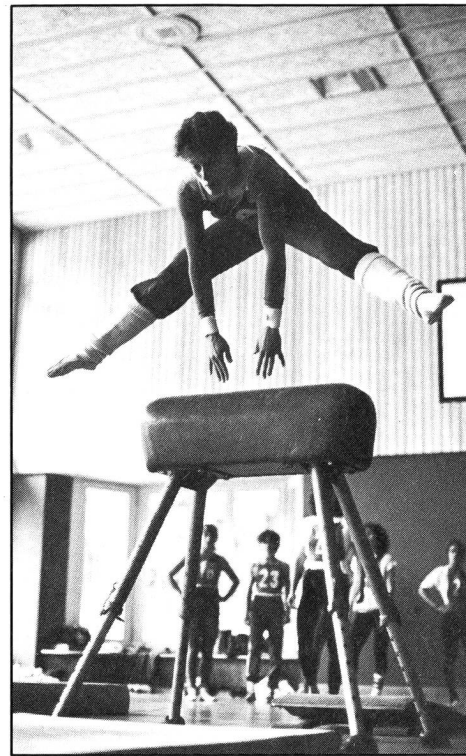
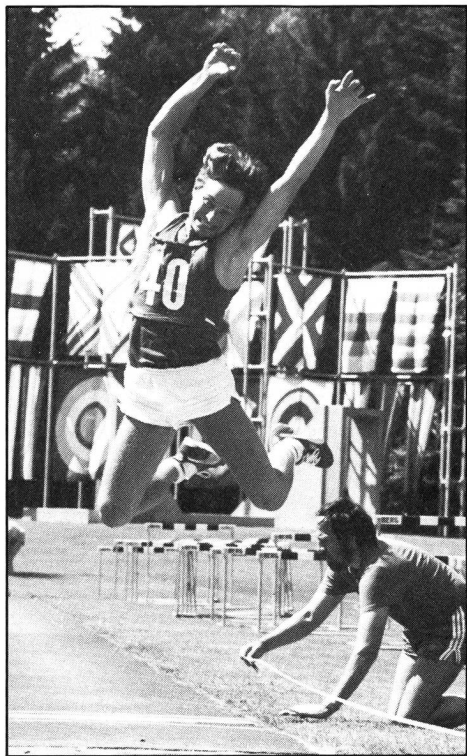
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

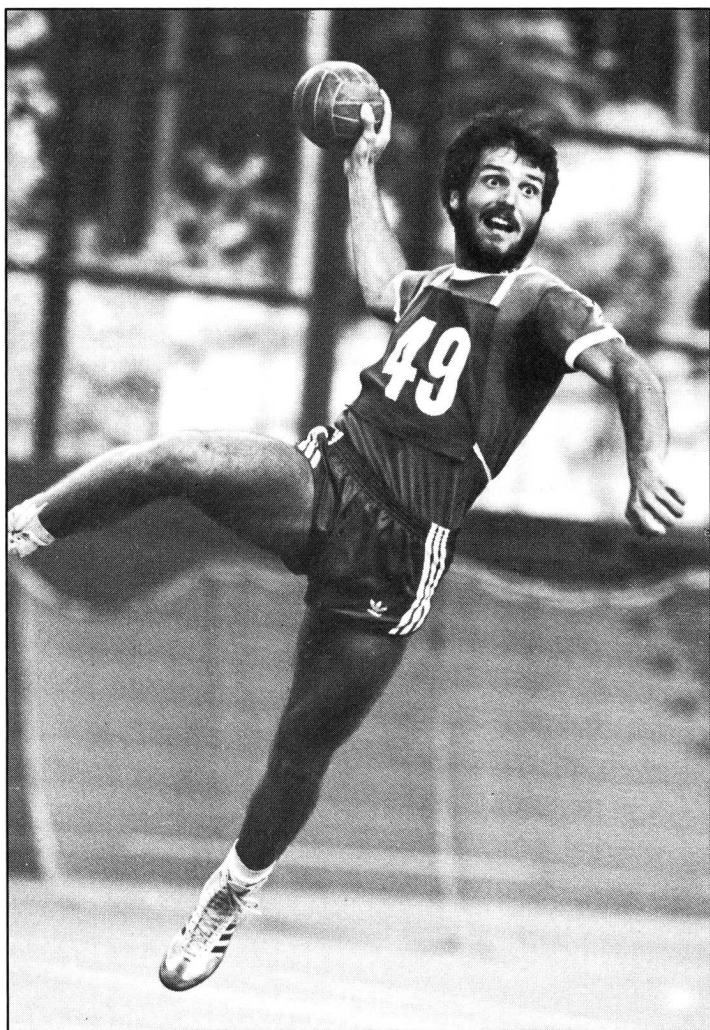
Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sportlehrer: Für viele noch immer ein Traumberuf

**Impressionen von den Aufnahmeprüfungen zum Studienlehrgang 1985/87
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, von Hugo Lörtscher**



Allen pessimistischen Zukunftsprognosen zum Trotz hat der Sportlehrerberuf nichts von seiner Anziehungskraft eingebüsst. Jüngstes Beispiel ist der Diplom-Sportlehrerkurs der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen, zu dessen Lehrgang 1985/87 121 Anmeldungen eingegangen waren. 102 Kandidatinnen und Kandidaten (40 Damen, 62 Herren) stiegen schliesslich in das anforderungsreiche Prüfungs-Sechstagerennen vom 2. bis 7. Juni 1985. Bei gesamthaft 32 zu vergebenden Studienplätzen (14 Damen, 18 Herren) ein heisses Gerangel!

Wer glaubte, auf eine seriöse Vorbereitung verzichten zu können oder das Sportlehrerstudium bloss als letzte Rettung nach bisher gescheiterten Karriereversuchen betrachtete, musste spätestens nach dem dritten Prüfungstag zur Kenntnis nehmen, dass das Sportlehrer-Diplom nicht zum Billigtarif zu haben ist. Auch Spitzensportler in einer Spezialdisziplin zu sein garantiert noch lange keinen Platz in einem immer anforderungsreicher werdenden Lehrgang. Nebst auszuweisenden körperlichen Grundeigenschaften in den Basisdisziplinen hatten die Studienanwärter auch einen ordentlich gepackten «Schulsack» mitzubringen. Eine gute Allgemeinbildung, ein guter Aufsatz in der Muttersprache, Fremdsprachenkenntnisse, Kreativität und Lehrbefähigung gewichteten mindestens soviel wie etwa ein Saltoabgang im Geräteturnen. Nicht wenige hatten deshalb vor den theoretischen Prüfungen und Hearings einen grösseren Horror als vor dem Sprung vom 3-m-Brett bei der Schwimmprüfung.

Dennoch: Bei aller Unerbittlichkeit der Entscheidungen berührte der Prüfungs-marathon sympathisch durch seine menschliche Dimension, zu welcher die als Experten amtierenden ETS-Lehrer mit ihrer Ruhe und ihrem kollegialen Selbstverständnis wesentlich beitrugen. Trotz der Spannung, der lastenden Ungewissheit jedes Kandidaten über den Prüfungsausgang, war die Atmosphäre kameradschaftlich-gelassen. Der einzelne war nicht nur des andern schärfster Konkurrent, sondern auch – als Ausdruck von Solidarität in einer Schicksalsgemeinschaft – dessen Coach, Berater und Tröster.

Die Grundfrage indessen, die uns letztlich beschäftigen muss, ist jene nach dem «Warum?». Was bewog diese zumeist schon mit-
ten im Berufsleben stehenden gereiften Frauen und Männer, –
ausser der selbstverständlichen Liebe zum Sport – Sportlehrer(in)
werden zu wollen und die Mühsal eines weiteren Bildungsweges
in einem zweijährigen Internatslehrgang auf sich zu nehmen?
Die Motivationen zu diesem Entschluss sind fast so verschie-
den wie die Prüfungsteilnehmer. Sie reichen von der Enttäu-
schung oder der Arbeitslosigkeit im erlernten Beruf bis hin zur
idealistisch-romantischen Verbrämung im Sinne von «Man hat
es im Sportlehrerberuf mit Menschen zu tun, nicht mit Maschi-
nen».

Für einen guten Teil der Kandidaten jedoch ist es ein in Jahren
gereifter, innerer Notwendigkeit entsprungener unbedingter
Entschluss. Für sie bedeutet der Sportlehrerberuf die Erfüllung
eines Jugendtraums, ein Weg zu Selbstverwirklichung und Per-
sönlichkeitsentfaltung. Berufung – so lässt sich daraus folgern –
ist mehr als seinem Leben eine neue Richtung geben. Und jene,
welche so denken und sich zum Sportlehrerberuf aus tiefstem
Bedürfnis und entschlossenstem Wollen berufen fühlen waren
die gleichen, welche während der Aufnahmeprüfungen über die
Anonymität ihres sechstägigen Nummerndaseins hinaus sich
als Persönlichkeiten profilierten und an ihren Bewegungsabläu-
fen meisselten wie an einer Skulptur.

Nun sind die Würfel längst gefallen und die 32 Glücklichen be-
stimmt, welche die Geschichte des kommenden Studienlehr-
gangs schreiben werden. Ihr Weg vom guten Sportler zum kom-
petenten Sportlehrer ist steil und schmal, von steten Abstürzen
bedroht. Wir wünschen ihnen viel Glück auf diesem Weg. Den
andern jedoch, den Enttäuschten, rufen wir zu, ihr Lebensziel
nicht aus den Augen zu verlieren und weiter hart an sich zu ar-
beiten, der übernächste Studienlehrgang 87/89 kommt be-
stimmt! ■

